

Kari Palonen

Die Entzauberung der Begriffe

Das Umschreiben der politischen Begriffe
bei Quentin Skinner und Reinhart Koselleck

C

LIT

Inhaltsverzeichnis

1. Von der Entzauberung der Welt zur Entzauberung der Begriffe	11
1.1. Von Weber zu Skinner and Koselleck	11
1.2. Quentin Skinner und Reinhart Koselleck im Vergleich	12
1.3. Thematische Profile	15
Anhang: Werk und Person	19
2. Die Historisierung der Begriffe	22
2.1. Max Weber und die Begriffsgeschichte	22
2.1.1. Die "ewige Jugendlichkeit" der historischen Wissenschaften	22
2.1.2. Luthers Berufsbegriff als begriffsgeschichtliche Innovation	27
2.1.3. Der Begriffshistoriker Weber	30
2.2. Geistes- und Ideengeschichte der politischen Begriffe	31
2.2.1. Sabine, <i>A History of Political Theory</i>	32
2.2.2. Meinecke, <i>Die Idee der Staatsräson</i>	35
2.2.3. Macpherson, <i>The Political Theory of Possessive Individualism</i>	38
2.3. Zum intellektuellen Kontext Skinner	40
2.3.1. Das politische Denken im England der fünfziger und sechziger Jahre	40
2.3.2. Collingwood, <i>Autobiography</i>	41
2.3.3. Pocock, <i>The Ancient Constitution and the Feudal Law</i>	45
2.3.4. Laslett, <i>Introduction zu Locke's Two Treatises</i>	48
2.4. Zum intellektuellen Kontext Kosellecks	51
2.4.1. Die Geschichtswissenschaft in der westdeutschen Nachkriegszeit	51
2.4.2. Brunner, <i>Land und Herrschaft</i>	52
2.4.3. Schmitt, <i>Der Nomos der Erde</i>	56
2.5. Historisierung der Begriffe – Verbegrifflichung der Historiographie	59
3. Das Werk Quentin Skinners	61
3.1. Skinners thematische Profile	61
3.2. Der Historiker Skinner	63
3.3. Der Methodologe Skinner	68
3.3.1. Das Dilemma der Ideengeschichte	69
3.3.2. Mythologien der Ideengeschichte	72
3.3.3. Das Gesagte und das Gemeinte: Kritik an Lovejoy	74
3.3.4. Kritik am Kontextualismus	77
3.3.5. Pointe, Konventionen und Geschichte	80
3.3.6. Bedeutung und sprachliches Handeln	83
3.3.7. Implikationen für den Begriffswandel	86
3.4. Der Politiktheoretiker Skinner	89
3.4.1. Die Kritik der 'Traditionen'	89
3.4.2. Wozu dienen die Prinzipien in der Politik?	91
3.4.3. Die Legitimationsperspektive zum Begriffswandel	98
3.4.4. Das Umdenken der Politiktheorie	101
3.5. Ein Wendepunkt im Studium des politischen Denkens	102
3.5.1. Welche <i>Foundations</i> ?	103
3.5.2. 'Dekonstruktive' Strategien der Darstellung	107
3.5.3. Kontinuität und Diskontinuität	109
3.5.4. Ideologien in der Politik	112

3.5.5. Die Konzeptualisierung des Staatsbegriffs	116
3.5.6. Implikationen für den Begriffswandel	121
3.5.7. Die Skinnersche Wende	123
3.6. Der zeitgenössische Kommentator	125
3.6.1. Skinners publizistische Kritiken	125
3.6.2. Rückkehr der Großtheorien?	128
3.6.3. Implikationen für den Begriffswandel	129
3.7. Die Verliergeschichte des Freiheitsbegriffs	133
3.7.1. Zur Renaissance des Republikanismus	133
3.7.2. Jenseits von Liberalismus und Kommunitarismus	135
3.7.3. Machiavellis republikanischer Freiheitsbegriff	136
3.7.4. Die Entstehung der republikanischen Konzeption der Freiheit	140
3.7.5. Der Niedergang des republikanischen Freiheitsbegriffs	144
3.7.6. Die 'neurömische' Freiheit	145
3.7.7. Die zeitgenössische Bedeutung der Freiheitsdiskussion	149
3.8. Die Aufwertung der rhetorischen Kultur	153
3.8.1. Skinners Wende zur Rhetorik	153
3.8.2. Die englische Rezeption der römischen Rhetorik	157
3.8.3. Hobbes' Abkehr von der Rhetorik und ein halber Schritt zurück	158
3.8.4. Rhetorik und <i>Scientia Civilis</i>	160
3.8.5. Eine politische Kultur der Rede und Gegenrede	163
3.8.6. Eine rhetorische Perspektive zum Begriffswandel	167
3.8.7. Von der Sprechakttheorie zur Rhetorik	173
3.9. Rhetorik, Freiheit und Begriffswandel	176
4. Das Werk Reinhart Kosellecks	180
4.1. Kosellecks thematische Profile	180
4.2. Die politische Funktionsanalyse der Weltbilder	182
4.2.1. Fragestellung und Methode	182
4.2.2. Kritik und Staat, Moral und Politik	185
4.2.3. Indirekte Politik und Politikunfähigkeit	187
4.3. Die politische Analyse der Verfassungsgeschichte Preußens	189
4.3.1. Begriffsgeschichte als Methode der Verfassungsgeschichte	189
4.3.2. Der Streit um den Bürger	195
4.3.3. Die Zeit als Medium des politischen Wandels	198
4.3.4. Das Zeitalter von 1815 bis 1848 in Europa	203
4.3.5. Perspektiven zum Begriffswandel	205
4.4. Geschichtstheorie und Geschichtswissenschaft	206
4.4.1. Die Auflösung der alten Historie	207
4.4.2. Die Entstehung des Kollektivsingulars 'die Geschichte'	208
4.4.3. Die Verzeitlichung der Geschichte	214
4.4.4. Zur Kontingenz der Geschichte	218
4.4.5. Ereignisse und Strukturen	221
4.4.6. Die Geschichtlichkeit der 'Geschichte' als Begriffswandel	225
4.5. Der Paradigmenwechsel im Begriffslexikon	227
4.5.1. Typen der Begriffslexika	227
4.5.2. Das Lexikonkonzept der <i>Geschichtlichen Grundbegriffe</i>	229
4.5.3. Ein neues Paradigma für Lexika?	236

4.6. Begriffsgeschichte als Programm	239
4.6.1. Zum Selbstverständnis der Begriffsgeschichte	239
4.6.2. Übersetzung als Methode der Begriffsgeschichte	241
4.6.3. Die Konvergenz von Begriff und Geschichte	244
4.6.4. Die Sattelzeit	246
4.6.5. Kriterien des Begriffswandels	251
4.6.6. Begriff und Konzeption	255
4.6.7. Ein Horizontwechsel der Begriffe	263
4.7. Verzeitlichung und Theorie historischer Zeiten	264
4.7.1. Vom kategorialen zum historischen Zeitbegriff	265
4.7.2. Die Enträumlichung	267
4.7.3. Die Entnaturalisierung der Zeit	272
4.7.4. Die Entraditionalisierung	275
4.7.5. Die Strukturierung der historischen Zeiten	279
4.7.6. Der Sinnbezirk Zeit	284
4.8. Die politische Ikonographie der Kriegerdenkmale	286
4.8.1. Die Verzeitlichung des gewaltsamen Todes	286
4.8.2. Der Sinn des Sterbens in Frage gestellt	290
4.8.3. Implikationen für den Begriffswandel	294
4.9. Historische Anthropologie und Historik	295
4.9.1. Von der Endlichkeit zur Beweglichkeit der Geschichte	295
4.9.2. Eine anthropologische Historik	297
4.9.3. Das Umschreiben der Geschichte	304
4.9.4. Abkehr von der Verzeitlichung?	307
4.10. Die Zeitperspektive zum Begriffswandel	308
5. Vergleich und Weiterführung	310
5.1. Bemerkungen zur Rezeption	310
5.1.1. Die Skinner-Rezeption	310
5.1.2. Die Koselleck-Rezeption	314
5.1.3. Charakterisierung der Rezeption	317
5.2. Zwei Perspektiven zum Begriffswandel	317
5.2.1. Die Präzision des Begriffswandels	317
5.2.2. Das rhetorische Umschreiben der Begriffe	319
5.2.3. Das verzeitlichende Umschreiben der Begriffe	323
5.3. Die Chancen der Begriffsgeschichten	326
5.3.1. Das Umschreiben	326
5.3.2. Die Übersetzung	330
5.3.3. Begriffsgeschichte und Politologie der Zeit	332
5.4. Begriffswandel, Rhetorik und Demokratie	335
Literaturverzeichnis	339
Reinhart Koselleck	339
Quentin Skinner	350
Sonstige Literatur	358